

## Wasserhärte (Stand 01.01.2019)

Die Wasserhärte entsteht beim Durchtritt von Wasser durch Böden und/oder Grundwasserleiter. Die Härte des Wassers (Trinkwasserhärte) hängt von dem Gehalt an Calcium- und Magnesiumverbindungen ab. Je höher der Gehalt, desto härter das Trinkwasser.

Weiches Wasser ist günstiger für die Anwendungen, bei denen das Wasser erhitzt wird, zum Waschen, zum Gießen von Zimmerpflanzen. Auch Regenwasser ist weich.

Hartes Wasser führt zur Verkalkung von Haushaltsgeräten, erhöht den Verbrauch von Spül- und Waschmitteln, beeinträchtigt oder fördert, je nach dem Maß der Härte, den Geschmack und das Aussehen empfindlicher Speisen und Getränke (z. B. Tee).

Am 01. Februar 2007 wurden vom Deutschen Bundestag die Neufassung des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG) beschlossen, das am 05. Mai 2007 in Kraft getreten ist. Darin wurden u.a. die Härtebereiche an europäische Standards angepasst und die Angabe "Grad deutscher Härte (°dH) wird durch die Angabe „Millimol Calciumcarbonat je Liter“ ersetzt. Die neuen Härtebereiche sind wie folgt definiert:

Härtebereich	Millimol Calciumcarbonat je Liter	°dH
weich	weniger als 1,5	weniger als 8,4 °dH
mittel	1,5 bis 2,5	8,4 bis 14 °dH
hart	mehr als 2,5	mehr als 14 °dH

Das Trinkwasser im gesamten Versorgungsgebiet der Hansestadt Medebach entspricht in der Regel dem Härtebereich weich.